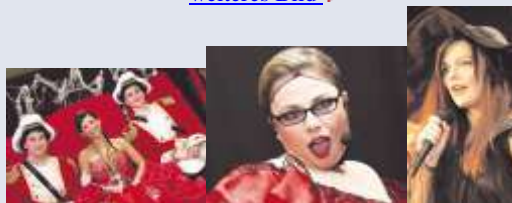


Längst mehr als nur ein Geheimtipp



[weiteres Bild](#) ▶



Hornbach. Die Hexen des Carneval-Vereins Birkenau zeigten mit einem bunten Programm aus Bütt und Tanz erneut, dass ein Besuch ihrer Sitzungen in der fünften Jahreszeit eine absolut lohnenswerte Angelegenheit ist. Die Mehrzweckhalle in Hornbach war einmal mehr nahezu komplett in weiblicher Hand, und die Frauen des BCV in schwarz und rot hatten ausreichend Asse im Ärmel, um im Spiel um die Lachmuskeln ihres Publikums genug Trümpfe in der Hand zu halten.

Los ging's mit einer Playbackshow, in der zwei arglose Strandbesucher vom plötzlichen Einzug der Zauber-Weiber aus dem Schlaf gerüttelt wurden. Die Moderatorin des Abends, Laura Seitz, stilvoll in ein attraktives, fast unheimlich anmutendes schwarzes Zauberinnenkostüm gekleidet, begrüßte die Prinzessin der Birkenauer Kooperationen, Natalie I. aus dem Mumbätscher Wunderland, die sich an diesem Abend nicht so einfach an die höfische Etikette halten sollte.

Das ist kein Wunder, schließlich ist die Prinzessin bei den Hexen sehr aktiv und hatte sich für ihre Schwestern einige Überraschungen ausgedacht. Dass selbst der Himmel sich den Verlockungen des Weltlichen nur schwer entziehen kann, zeigten die Nonnen des "Barfüßigen Ordens der ewigen Unruhe". Die Frau Oberin musste entsetzt die Beschwerden der fünf Schwestern entgegennehmen, die mehr Action im Kloster bei Abendbeschäftigung, Verköstigung, Besuch des Karnevals und dem Verhältnis zum "starken Geschlecht" forderten.

Die Aufmüpfigen unterstrichen ihr Anliegen mit zu den Beschwerden passenden musikalischen Stimmungskrachern, was die Laune im Saal auf Betriebstemperatur brachte. Die einstimmige Entscheidung einen "gemischten Orden" mit den "Brüdern der ewigen Unschuld" zu gründen und so den klerikalen Nachwuchs zu sichern, wurde da zu einem innovativen kirchenpolitischen Ansatz.

Natalie I. landet einen Kracher

Einen Kracher landete Prinzessin Natalie I., als sie im Anschluss an ihre Büttensrede über die Schattenseiten des hoheitlichen Amtes berichtete. Über die Schwierigkeit mit Prinzessinnengewand plus Reifrock einen nur 60 Zentimeter breiten Toiletteneingang zu passieren, war zwar nicht ganz ladylike, aber zum Schießen komisch. "Des sinn so Sache, die kann man nur mit Anlauf mache", sagte ihre Majestät und hatte die Lacher voll auf ihrer Seite. Zurück in die 50er-Jahre des deutschen Schlagers entführte eine Playbackgruppe das Publikum, bevor kurze Verballhornungen auf Fernsehwerbespots für Schenkelklopfer sorgten.

Das Kinderprogramm, für das Moderator Nikki, der Drache Emil und der Elefant Amanda mit Piepsstimmen sorgten, sollte hingegen nicht bei Jugendsitzungen aufgeführt werden. Frecher, frivoler Witz, klasse Kostüme und gelungene Durchführung bescherten den Volljährigen im Saal dagegen beste Unterhaltung. Dass der BCV auch bei den Hexen für eindrucksvolle Tanzaufführungen steht, demonstrierte die Garde bei ihrem ersten Auftritt. Mit einem zünftigen "Jo! Ho! Ho!" enterten zehn Freibeuterinnen die Bühne mit Dreispitz und Säbel und verwandelten eine tolle Choreographie zu heißen Beats in Bewegung. Eines muss man beim BCV allerdings kritisieren: Liebe Verantwortliche, Nadine Wörthmüller gehört zwingend auch in die Prunksitzung.

Paraderolle La Señora

Einmal mehr begeisterte Wörthmüller in ihrer Paraderolle als La Señora das Publikum. Drei Zugaben, zwei Raketen - vorwärts und rückwärts - und stehende Ovationen waren mehr als angemessen für die bärenstarke Revue des selbsternannten "Koteletts of Love". Klasse Gesangsnummer, hervorragende selbstgeschriebene Texte und witzige Tanzeinlagen unterstrichen die äußerst intelligent gemachte Show-Revue der Extraklasse, die Wörthmüller im Alleingang präsentierte.

Die Anzeige "Wohlsituierter Mann sucht billiges Mädels, das ordentlich rubbeln und bürsten kann", brachte vier Frauen dazu, sich auf einer Parkbank zu treffen. Ob Heiratsgesuch oder Stellenangebot als Putzfrau, das wurde zwar nicht beantwortet, dafür gab es aber abenteuerliche Methoden der Körperpflege zu erfahren, wie der Enthaarung durch Abfackeln oder durch die Verwendung von Paketklebeband wurden. Obendrein verliehen die vier dem geplanten "Mannfang" noch musikalisch Ausdruck. Bevor das große Finale einen tollen Show-Abend beschloss, zeigte noch einmal die Hexengarde ihre tänzerischen Ausnahmefähigkeiten. In ihren traditionellen Hexenkostümen tanzten die zehn Damen eine überragende Choreographie, gespickt mit Gruppenelementen, geschlagenen Rädern und kreativen Tanelementen, präzise wie ein Schweizer Uhrwerk.

Die Hexennacht des BCV hat sich nur wenige Jahre seit seiner Wiedereinführung zu weit mehr als nur einem Geheimitipp der Fastnachtszeit gewandelt. Die eigens für diese Sitzung einstudierten Nummern sind eine prima Ergänzung zu der hohen Qualität der Prunksitzungen und zeigt die Stärke der Damenwelt im karnevalistischen Treiben des Dorfs der Sonnenuhren.
uf

Artikel vom: 11.02.2013